



Grafenschlag

informiert

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Folge 61

Marktgemeinde Grafenschlag

September 2002

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger!

Der moderne Mensch mit all seinen Fähigkeiten und technischen Möglichkeiten glaubt fälschlicher Weise, alles unter Kontrolle zu haben. Der heurige Sommer hat einmal mehr deutlich gemacht, daß wir den Naturkräften nach wie vor ziemlich machtlos gegenüber stehen. Die schweren Regenfälle Anfang August haben zu Überschwemmungen in bisher unbekanntem Ausmaß geführt. In unserer Gemeinde sind glücklicher Weise keine Gebäudeschäden durch das Hochwasser entstanden. Die Einzelschäden durch Überflutung bzw. Abschwemmung in der Landwirtschaft liegen unter der Schadensgrenze für Entschädigungen von 1.090 Euro. An Wegen und Gewässern sind nach dem Unwetter am 10. Mai heuer schon zum zweiten Mal enorme Schäden eingetreten.

Wir wissen alle, wie schwer es andere Regionen des Waldviertels getroffen hat und daß dort viele unserer Mitbürger ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben. Jeder, der nicht betroffen wurde, ist daher aufgerufen, nach seinen Möglichkeiten mitzuhelfen, das entstandene Leid zu lindern.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr haben in vorbildlicher Weise ihre Einsatzbereitschaft bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe unter Beweis gestellt. Für ihren großartigen Einsatz sei jedem einzelnen herzlich gedankt.

Klimaforscher führen solche Wetterextreme zum Teil auf die Erwärmung der Erdatmosphäre zurück und meinen, wenn nicht weltweit entgegen gesteuert wird, ist in Zukunft öfter mit solchen Wetterkapriolen zu rechnen.

Die Marktgemeinde Grafenschlag hat in den letzten Jahren durch die Umstellung der Heizung aller öffentlichen Gebäude auf Fernwärme, erzeugt aus Holzhackschnitzeln, einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung des CO²- Ausstoßes geleistet. Durch die Erneuerung des Volksschulgebäudes und der damit verbundenen indirekten Nutzung der Sonnenenergie, konnte ein weiterer wesentlicher Schritt zur Verringerung des Schadstoffausstoßes gesetzt werden.

Ich glaube, man sollte nach solchen Katastrophen nicht die Schuld bei anderen suchen, sondern im eigenen Verantwortungsbereich überlegen, ob man auch alles in seiner Macht stehende getan hat, um der nachfolgenden Generation eine intakte Umwelt zu hinterlassen.

Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer

Aktuelles in Kürze

Gesunde Gemeinde bringt Informationsblatt

Gesundheit und die Bemühungen darum, da gibt es natürlich keine Ferien. Aber selbstverständlich gönnen sich die verdienstvollen und einsatzfreudigen Mitarbeiter dieser Aktion eine gebührende Sommerpause und mit neuer Kraft und guten Ideen wird man die Herbst- und Wintersaison beginnen.

Es hat wenig Sinn, schon jetzt zur Anmeldung für im November beginnende Aktivitäten aufzufordern. Daher wird die „Gesunde Gemeinde“ zeitgerecht im Oktober alle Mitbürger mit einem eigenen Informationsblatt erreichen. Soviel soll aber schon jetzt verraten werden: Es gibt wieder Vorträge, Kurse,

Aktionen, um das Gesundheitsbewusstsein unserer Bevölkerung in Schwung zu halten. Seitens der Gemeinde sei den Initiatoren schon jetzt dafür gedankt und unsere Bevölkerung wird aufgerufen, von dem vielseitigen Angebot reichlich Gebrauch zu machen.

**Ein Fahrrad ist gefunden worden.
Auskunft im Gemeindeamt**

Verbrennen im Freien grundsätzlich verboten!

Die eigenständige Entsorgung von Abfällen durch Verbrennen wird immer noch, trotz entsprechender Verbote, betrieben. Die modernen Heizungssysteme machen ein Verbrennen im Haus praktisch unmöglich. Nun glauben manche Unbelehrbare, unkontrolliert Abfälle durch Verbrennen auf den Feldern entsorgen zu können. Vor allem ist es völlig unzulässig, Kunststoff und Plastikfolien, wie sie beispielsweise in der Landwirtschaft gebraucht werden, durch Verbrennen auf den Feldern zu entsorgen. Die einschlägigen Bestimmungen sollen wiederum in Erinnerung gerufen werden.

Ein Bundesgesetz verbietet, abgesehen von einigen Ausnahmen, das Verbrennen von biogenem Material. Darunter sind vor allem Stroh und Holz zu verstehen. Das Verbot bezieht sich auf das Verbrennen außerhalb entsprechender Anlagen, also vor allem im Freien.

Ausnahmen von diesem Verbot sind durch Landesgesetze geregelt. Wir rufen die entsprechenden Bestimmungen in Erinnerung:

„Das Abbrennen von Stroh auf Stoppelfeldern ist erlaubt, wenn beim Anbau im Herbst Raps oder Wintergetreide (Winterweizen, Winterroggen oder Triticale) ausgesät werden sollen, sofern ein Verrotten des Strohs im Boden nicht zu erwarten ist.

Das Verbrennen von Stoppeln und Stroh von Getreide oder Mais ist erlaubt, wenn Schädlinge oder Pilzkrankheiten epidemieartig auftreten, die nachstehend angeführt sind: Getreidehalmwespe, Rote Weizengallmücke, Sattelmücke,

Halmbruchkrankheiten, Schwarzbeinigkeit oder Septoria.

Ausgenommen ist auch das Verbrennen von biogenem Material bei Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren sowie der von den Feuerwehren durchgeführten Selbstschutzausbildung von Zivilpersonen.“

Ganz besonders soll noch darauf verwiesen werden, dass es ganzjährig verboten ist, Gartenabfälle und biogenes Material aus landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereichen im Freien zu verbrennen.

Von diesen Bestimmungen sind allerdings Lagerfeuer, Grillfeuer und Feuer im Rahmen des Brauchtums, z. B. die Sonnwendfeuer, ausgenommen.

Bei Übertretungen werden Strafen bis zu 3.500 Euro verhängt.

Abschied von Fritz Adensam

Opfer eines furchtbaren Verkehrsunfalles wurde Installateurmeister Fritz Adensam. Für Fritz war es vorausbestimmt, den vom Vater vorbildlich aufgebauten Betrieb fortzuführen und er widmete sich diesem mit besonderer Hingabe, legte erfolgreich drei Meisterprüfungen ab und erwarb sich durch Gewissenhaftigkeit und Hilfsbereitschaft viele treue Kunden. Fritz Adensam fand aber auch Zeit für die Feuerwehr Grafenschlag und war ein Nachbar, Kamerad und zuverlässiger Freund von einmaliger Gefälligkeit und Liebenswürdigkeit.

Für Fritz war es ein echtes Herzensanliegen, zu helfen und Freude zu bereiten, sowohl als Unternehmer, wie als immer freundlicher, fürsorglicher, großzügiger Freund. Voll Trauer und dankerfüllt nahm Grafenschlag daher Abschied von ihm. Zumindest fünfhundert Trauergäste hatten sich eingefunden.

Bei der Einsegnung hob Pfarrer Dr. Rudolf de Greve hervor, dass manche Schicksalsschläge so wie dieser zu sprach- und namenloser Trauer führen und würdigte die menschlichen Qualitäten des Verstorbenen.

Die Feuerwehr stellte einen überaus stattlichen Ehrenzug, ein Fahrzeug mit Trauerband und Blaulicht wurde beim Friedhofeingang aufgestellt. Kommandant OBI Anton Rosenmaier dankte Fritz für seinen Einsatz und die in vielen Fällen erwiesene Hilfsbereitschaft. Fritz Adensam war seit 1983 Mitglied der Feuerwehr gewesen.

Unter den Trauergästen waren auch die Bürgermeister Engelbert Heiderer und Johann Hofbauer.

Es fällt noch ungemein schwer, sich an fröhliche gemeinsame Stunden mit Fritz zu erinnern, an sein immer freundliches Lächeln. Aber die fortschreitende Zeit erhellt die Schatten der Trauer behutsam und vermehrt in uns die dankbare Erinnerung an das Schöne, das wir gemeinsam mit Fritz erleben durften.

Im Gemeindewappen von Grafenschlag ist der Blitz ein Symbol dafür, daß unerwartet, grausam und hart Schicksalsschläge ein Menschenleben zerstören, das Leben einer Familie zutiefst erschüttern können. Heuer sind uns Unwetterschäden in größerem Ausmaß erspart geblieben. Aber dreimal ist gleichsam ein Blitz mitten in blühende Familien gefahren und hat junge und jüngere Menschen aus einem Leben voll Hoffnungen, Ideen, Tatendrang, unerfüllten Wünschen gerissen. Junge Menschen, die sehr weit davon entfernt waren, die Früchte ihrer Bemühungen, ihres Idealismus und Einsatzzeifers, zu ernten.

Und in allen drei Fällen hat es Familien betroffen, die so einen Todesfall als furchtbaren Verlust empfinden mußten, den Schicksalsschlag nicht fassen konnten, aber gerade durch das unermeßliche Leid zusammengerückt sind und durch echte Freunde Trost gefunden haben. Ein Jahr der schweren Schicksalsschläge für Grafenschlag, wie ein ähnliches unserer Gemeinde mit Gottes Hilfe für die nächsten Jahrzehnte erspart bleiben möge.

Computer stehen in Bibliothek bereit

Wiederum kann von sehr wichtigen Aktivitäten und Angeboten unseres Bibliotheksteams berichtet werden.

Vorerst möchte sich das Bibliotheksteam bei allen bedanken, die der Einladung zur Nachtwanderung Folge geleistet und bei dieser mitgemacht haben. Immerhin sind fast einhundert Personen zusammengekommen, die sich den „Strapazen“ der langen Wanderung unterworfen haben und nach Bromberg marschiert sind. Herzlicher Dank gebührt Familie Krapfenbauer-Jordan in Bromberg für die Bereitstellung ihres Gartens als Raststation.

Selbstverständlich wird das Bibliotheksteam die Einkünfte aus dieser Nachtwanderung zum Ankauf weiterer Medien benutzen und so den Bestand der Bibliothek weiterhin aufstocken.

Die Computer in der Bibliothek dienen nicht allein der Erfassung der Bestände und der Abwicklung der Entlehnungen. Einerseits kann das Bibliotheksteam den Benutzern ab jetzt auch Scanner, **Personal Portfolio zum Schreiben perfekter Briefe**, weitere Bildbearbeitungssoftware, encarta online und einen leistungsfähigen Laserdrucker zur Verfügung stellen. Schülern ist es so auch möglich, nach entsprechender Absprache mit dem Bibliotheksteam die Computer zur Abfassung von Projektarbeiten zu benutzen. Während der Öffnungszeiten ist es auch möglich, für derartige Arbeiten im Internet bereitstehende Lexika auszuwerten.

Das Bibliotheksteam würde sich freuen, zusätzliche Mitarbeiter in seinen Reihen begrüßen zu dürfen. Dabei spielt das Alter des neuen Mitarbeiters natürlich überhaupt keine Rolle.

Gerade im Sommer herrschte wieder reges Interesse für die angebotenen Medien. Das Bibliotheksteam hofft, dass auch die neu angekauften Medien Gefallen finden werden. Da gibt es einerseits eine Menge neuer Literatur für Kinder und auch CD-Roms, andererseits neu erschienene Fachbücher über unser Waldviertel und natürlich auch Romane und sonstige Sachbücher.

Das Bibliotheksteam möchte nochmals darauf hinweisen, dass die Homepage www.bibliodrehscheibe die neuesten Informationen des Bibliotheksverbundes bringt, so auch den gesamten Bibliothekskatalog aller sechs Bibliotheken. Wer also ein Medium bei uns in Grafenschlag nicht findet, aber einen Wunsch hat, für den ist unser Bibliotheksteam sehr gerne bereit, die Suche zu übernehmen. Erfahrungsgemäß lassen sich fast alle gewünschten Medien innerhalb von ein paar Tagen besorgen.

Benefiz-Cafe für Waldviertler Hochwasseropfer.

Überaus spendenfreudig zeigten sich die etwa 300 Besucher des Benefiz-Cafes für Waldviertler Hochwasseropfer am 25. August im Feuerwehrhaus in Lugendorf. Die Initiatorinnen und Organisatorinnen Heidi Schiller und Gabi Walter waren begeistert über die enorme Unterstützung:

Die Frauen der Orte Lugendorf, Langschlag, Armschlag, Heubach, Schafberg und Großglobnitz brachten 68 Stück köstliche selbstgebackene Mehlspeisen und zusätzlich noch leckere Aufstriche. Die Feuerwehr Lugendorf stellte die Räumlichkeiten und Coca Cola Zwettl die Tische und Bänke gratis zur Verfügung (Ein Dankeschön dafür an Robert Hafner). Das Kaufhaus Hochstöger aus Grafenschlag spendete den Kaffee und lieh uns das Kaffeegeschirr. Die Bäckerei Neuninger aus Sallingberg spendete 14 kg Wecken Brot.

Das Vokalensemble Kreuz & Quer erklärte sich spontan zu einem kostenlosen

Auftritt bereit und begeisterte das Publikum mit einem fulminanten a-capella-Konzert von Volksmusik über Evergreens bis zu Pop-Songs. Im Jugendtreff fand eine Diaschau mit Ansichten unserer Region aus der Nachkriegszeit, Videos der Jugendtrefferöffnung sowie dem 5-Jahres Fest regen Zuspruch. Genau so toll wie der Nachmittag (Sonnenschein, gute Musik, beste Stimmung) war das Ergebnis: 4.192 Euro!!! Das Geld wird in der nächsten Woche an besonders betroffene Familien in Zwettl übergeben. Allen Spendern sei für ihre Großzügigkeit ganz herzlich gedankt.

Leine, Maulkorb und sichere Verwahrung für Hunde

Frei herum laufende Hunde ist man in den Dörfern gewohnt und im ländlichen Bereich trifft man kaum Hunde mit Maulkorb an. So war es bis jetzt, aber neue gesetzliche Bestimmungen, die unbedingt beachtet werden müssen, da es bei Nichteinhaltung überaus hohe Verwaltungsstrafen gibt, müssen zu einem Umdenken führen. Wer einen Hund besitzt, muss ab sofort im öffentlichen Gebiet Leine oder Maulkorb verwenden und hat auch darauf zu achten, dass der Hund sich nicht unkontrolliert aus seinem heimatlichen Bereich entfernen kann. Das „Mitführen und Verwahren von Hunden“, wie es im Amtsdeutsch heißt, unterliegt also strengeren Bestimmungen, die wir somit noch einmal und mit allem Nachdruck in Erinnerung rufen wollen.

Diese Bestimmungen basieren auf der vom Landtag von Niederösterreich am 25. April 2002 beschlossenen Änderung des NÖ Polizeistrafgesetzes.

Wichtig ist es, dass man Hunde nur dafür geeigneten Personen anvertrauen, bzw. dass nicht jedermann einen Hund halten darf:

„Wer einen Hund hält oder in Obsorge nimmt, muss die dafür erforderliche Eignung aufweisen und hat das Tier in einer Weise zu führen oder zu verwahren, dass Menschen und Tiere nicht gefährdet oder unzumutbar belästigt werden können.“

Wenn der Halter eines Hundes das Tier einem Kind oder einem behinderten Menschen anvertraut, sich der Hund los reißt und beispielsweise jemanden beißt, ist der Hundehalter dafür verantwortlich, weil er den Hund nur an jemanden weitergeben darf, der ihn vorschriftsmäßig führen kann. Das heißt wiederum im Gesetzestext:

„Der Halter eines Hundes darf den Hund nur solchen Personen zum Führen oder zum Verwahren überlassen, die die dafür erforderliche Eignung, insbesondere in körperlicher Hinsicht, sowie die notwendige Erfahrung aufweisen.“

Aber auch wer seinen Hund nur daheim frei herumlaufen lässt, hat besonderer Obsorgepflichten:

„Hunde dürfen ohne Aufsicht nur auf Grundstücken verwahrt werden, deren Einfriedungen so hergestellt sind, dass die Tiere das Grundstück aus eigenem Antrieb nicht verlassen können.“

Leinen – und Maulkorbzwang

In der Öffentlichkeit hat man künftig auch im ländlichen Raum unbedingt Hunde an die Leine zu nehmen oder diese müssen einen Maulkorb tragen. Gefährliche Hunde müssen nicht nur einen Maulkorb tragen, sondern sind auch unbedingt zusätzlich an der Leine zu führen.

Der öffentliche Raum in einem Ort wird deutlich gekennzeichnet:

„An öffentlichen Orten im Ortsbereich (das ist ein baulich oder funktional zusammenhängender Teil eines Siedlungsgebietes) sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Parkanlagen, Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnügungsparks, Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern, müssen Hunde an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden.“

Ausgenommen von der Maulkorb – und Leinenpflicht sind Diensthunde, Jagdhunde, Rettungshunde, sowie Hunde zur Begleitung von Behinderten oder im Rahmen einer Therapie. Das gilt für Ausbildung, Training und bestimmungsgemäße Verwendung dieses Hundes.

Für Verwaltungsübertretungen wurde ein Strafraum von 7.000 Euro festgesetzt.

Traditionelles Musikfest mit Jahrgangstreffen

Das traditionelle Sommerfest des Musikvereins fand vom 30. August bis 1. September beim Musikheim statt. Es war wiederum ein großer, verdienter Erfolg und stand auch im Zeichen der Hochwasserhilfe.

Am Freitag, 30. August wurden ab 19 Uhr **Dachbodendisco** und **Cocktailbar** geboten. Das erwies sich neuerdings als besonderer Anziehungspunkt für die jungen und jüngsten Besucher.

„Ein Haus kann man kaufen, die Heimat aber nicht“, das war einer der Kernsätze von KR Dr. Rudolf de Greve bei seiner das **Jahrgangstreffen 1942 und 1952** einleitenden Andacht. Dann wurden die vom Musikverein eingeladenen Jubilare mit Musik ins Festzelt geleitet. Dort spielte die „Böhmische“ Grafenschlag vorzüglich zur Unterhaltung auf. Durch das Programm führte Othmar K. M. Zaubek. Bgm. Engelbert Heiderer war erfreut, so viele Gäste begrüßen zu dürfen, deren Lebensweg in Grafenschlag begonnen hatte und verwies darauf, dass Grafenschlag seine Gäste würdig empfangen könne.

Von Georg Walter kunstvoll ausgestaltete Erinnerungsurkunden wurden von Obmann Rudolf Adensam dann an die Jubilare überreicht. Besonders gedankt wurde den beiden stellvertretenden Obmännern des Musikvereins Franz Gretz und Dr. Martin Scheikl, die heuer miteinander den „Hunderter“ feiern. Viel Beifall gab es auch für den weitest angereisten Jubilar Ernst Müllauer aus Tisis bei Feldkirch in Vorarlberg.

Vom Jahrgang 1952 hatte der Musikverein Grafenschlag eingeladen:

Herta Stierschneider, geb. Gundacker, in Schafberg
 Rosina Krtek, geb. Sandler, in Reisling.
 Maria Gerstbauer in Graz
 Friedrich Lang vom Haushof
 Hermine Wagner in Zwettl
 Elfriede Weinberger, geb. Hahn, in Mahrersdorf
 Leopoldine Peitsch, geb. Mörth, in Wien
 Helga Bauer, geb. Gaderer, in Schönbach
 Rosa Gruber-Frei in Wien
 Erwin Knoll
 Johann Lang in Großengersdorf
 Franz Kinastberger in Kleinnondorf
 Ernestine Taubinger, geb. Holzinger, in Baden
 Helga Kolar, geb. Hengstberger, in Spratzern

Erwin Schönhofer in Tulln
 Leopoldine Wagner, geb. Walter, in Kaltenbrunn
 Christine Lackner in Neusiedl am See
 Emma Fichtinger in Bromberg
 Anna Frühwirt in Wielands
 Franz Gretz in Grafenschlag
 Hermine Bayer, geb. Fragner, in Grafenschlag
 Eva Titz in Kleingöttfritz
 Peter Kainz in Bad Alexandersbad, Deutschland
 Mag. Elisabeth Biegenzahn-Ullmann in Langenzersdorf
 Rupert Mathes in Reichersberg
 Dr. Martin Scheikl in Grafenschlag
 Christine Bichler, geborene Eigner, in Puchenstuben.

Die Einladung des Musikvereines Grafenschlag erging an folgende Angehörige des Jahrganges 1942:

Josef Norbert Preiser in Mauerbach
 Christine Renz, geb. Wagner, in Marbach an der Kleinen Krems
 Gertrude Dastl, geb. Steininger, in Königsbach
 Rosina Gugler, geb. Haider, in Gänserndorf
 Florian Brock in Zwettl
 Friedrich Trondl in Schweiggers
 Ernst Müllauer in Tisis, Vorarlberg
 Franz Fletzberger in Bromberg
 Anton Schierhuber in Bromberg
 Theresia Wagesreither, geb. Lichtenwallner, in Anschau
 Erna Löschenbrand, geb. Mörth, in Armschlag
 Helmut Leidenfrost in Egelsee
 Karl Maier in Grafenschlag
 Johann Wagesreiter in Bromberg
 Werner Zangl in Weitra
 Gerhard Heiderer in Zwettl
 Hermine Kainrath, geb. Glasner, in Großglobnitz
 Maria Radinger, geb. Hubal, in Werschenschlag
 Ingrid Roza, geb. Meierhofer, in Wien
 Leopold Moser in Grundlsee
 und Rudolf Schuhmertl in Wien

Sommerfest des Musikvereines 2

Eine Spitzengruppe sorgte am Abend des Samstags für Bombenstimmung im Zelt, die „Puch – Bach – Buam“, wobei ganz besonders Kapellmeisterin Kerstin als Trompeterin, Sängerin und am Keyboard das Publikum vollauf mit Charme und Musikalität begeisterte.

Als großartiger Gönner der Hochwasseropfer erwies sich Bürgermeister Engelbert Heiderer, als er bei der Tombola den ersten Preis erhielt, spendete er diesen spontan für die Hochwasseropfer und zwar in der Form, dass sein Wert in Geld, das sind etwa 500 Euro, zur Verfügung steht. Der Musikverein widmete überhaupt den gesamten Reinertrag seiner Tombola für die Hochwasseropfer. Damit wurde eine beispielgebende Tat gesetzt.

Zu einem Höhepunkt des Musikfestes wurde das Gastspiel der Jugendtrachtenkapelle Schönbach am Vormittag des Sonntags.

Kapellmeister Johann Rus hatte es ausgezeichnet verstanden, ein erstklassiges Unterhaltungsprogramm vorzubereiten. Das ambitionierte Orchester war in Höchstform und musizierte mit Freude und Hingabe. Besonders gefiel die Ausgewogenheit der gut klingenden Register. Bei „Amazing Grace“ zeigte der Solotrompeter Gefühl. Ein Sonderlob auch für das sehr bewegliche, duftig

musizierende Holzregister. Johann Rus dirigierte mit Umsicht und konnte so viele klangliche Facetten herausarbeiten.

Bei den Märschen ist „San Carlo“ zu erwähnen, gut kamen aber auch einfache Märsche, wie der „Grubermarsch“, an, weil sie eben ausgezeichnet musiziert wurden. Überhaupt gelingt es der Jugendkapelle, altvertraute Melodien mit musikantischem Gespür zu interpretieren, von der „Fuchsgrabenpolka“ bis zum Walzer „Almenrausch“.

„Unter fremden Sternen“ und „Musik ist Trumpf“ sind beliebte Melodienfolgen, bei denen die Schönbacher ausgezeichnete Technik und viel Musizierfreude unter Beweis stellen konnten. Viel Temperament entwickelte man bei „Petuschka“. Auch Samba- und Dixierhythmen kamen gut an.

Es ist sehr erfreulich, dass sich Johann Rus und sein aufstrebendes Blasorchester auch mit viel Freude der Unterhaltungsmusik widmen und mit einem ansprechenden Programm und ausgezeichneter Darbietung daher bestens gefallen können.

Der Musikverein Grafenschlag hatte wieder alles voll Umsicht vorbereitet, wartete mit vielen kulinarischen Spezialitäten und reich ausgestatteten „Standln“ mit flüssigen Köstlichkeiten auf, so dass die zahlreichen Besucher voll und ganz auf ihre Rechnung kommen konnten.

Dr. Martin Scheikl feierte „Halbzeit“

„Ein Mensch wie Du ist für alle ein Gewinn“. Ingrid Ratheiser brachte es in ihrem von Elisabeth Wagner und Reinhold Bock vorgetragenem Gedicht auf den Punkt, was die große Zahl der Gratulanten empfand, die sich bei Dr. Martin Scheikl, dessen Fünfziger in großem Rahmen gefeiert wurde, eingefunden hatte. Der Jubilar hat sich gleich nach seiner Ankunft aus dem steirischen Veitsch bei uns in Grafenschlag im Jahre 1979 kulturell und gesellschaftlich vielfach engagiert und vor allem als stellvertretender Obmann des Musikvereins, wie auch bei den Stockschützen überaus verdient gemacht.

Die Ehrenurkunde der Gemeinde mit Dank und Anerkennung überbrachte Bgm. Engelbert Heiderer. Der Musikverein, für den Vizeobmann Franz Gretz gratulierte, stellte sich mit Ständchen und Ehrengeschenk ein. Die Freunde von den Stockschützen verpflichteten Mac Red aus Pöggstall, der

innerhalb von zwei Stunden aus einem stattlichen Baumstammstück nur mit der Motorsäge einen Bären herausmodellierte. Die Nachbarn und Geschäftsfreunde waren gekommen, die Familien Rosenmaier und Hafner verhalfen dem Jubilar zu einer Ballonfahrt – im Schubkarren mit Luftballons.

Dr. Martin Scheikl 50

In seinen Gruß- und Dankesworten freute sich Dr. Martin Scheikl besonders darüber, dass seine Eltern und alle Geschwister gekommen waren und er dankte seiner Gattin Traudl und den Kindern für die Ausrichtung des großartigen Festes, bei dem Franz Hobegger als Küchenmeister Köstliches hervorzauberte. Für Musik und Unterhaltung sorgten die „Böhmische“ Grafenschlag und die urigen „Marünbluzza`n“ aus dem Raum

Großhaselbach und Windigsteig. Alles in allem ein festlicher und fröhlicher langer Abend, der dem Ansehen und der Beliebtheit von Dr. Martin Scheikl gemäß war.

Wir wollen ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gratulieren und hoffen, dass er sich auch weiterhin für unserer Heimatgemeinde so ideenreich und tatkräftig einsetzt.

Festschank: Voller Erfolg für Feuerwehr

Ideenreichtum und Vorbereitungsaufwand haben sich gelohnt, die diesjährige Festschank wurde zum vollen Erfolg für unsere Feuerwehr.

Zufrieden können alle sein, die Gäste mit dem reichen kulinarischen Angebot und der flotten Musik und die Feuerwehr mit dem sehr zahlreichen Besuch. Grafenschlag hat wieder einmal gezeigt, dass man hier die Feste zu feiern weiß.

Man lässt sich auch allerlei einfallen. Das kulinarische Angebot übertrifft bei weitem die sonstigen derartigen Feste und reichte vom Hirschragout bis zu Geschnetzeltem, das vor allem von der Jugend bestens angenommen wurde. Dafür zeichneten „Meisterköche“, wie Johann Ratheiser, Franz Hobegger und Alfred Hackl verantwortlich. Nicht zu vergessen seien die köstlichen Mehlspeisen, die im Kaffeestüberl liebevoll serviert wurden.

Strategisch günstig plaziert waren Seidelbar und Weinkost, daran konnte keiner vorbeigehen und manch

einer überlegte es sich länger bei einigen guten Gläsern, ob er schon den Heimweg antreten sollte.

Das Barzelt war geräumig genug, um zugleich als Discozelt zu dienen, was vor allem bei der tanzlustigen Jugend Begeisterung hervorrief.

Kommandant Anton Rosenmaier, seine Feuerwehrkameraden und deren Damen haben für ein bestens vorbereitetes und dementsprechend erfolgreich verlaufenes Fest in ausgezeichneter Weise gesorgt

Ein besonders herzlicher Dank gebührt unserer heimischen Blasmusik. Als wegen technischer Pannen die „Strommusik“, also das auf elektronische Hilfe angewiesene Unterhaltungsduo, ausfallen mußte, war die „Böhmische“ unserer Blasmusik sofort bereit, für den fröhlichen Festausklang zu sorgen.

Terminkalender für das Jahr 2003 - Bitte Termine melden!

Für das kommende Jahr 2003 wird der USC Grafenschlag den bereits bekannten und beliebten Abreißkalender mit den aktuellen Terminen vorbereiten und dann jedem Haushalt zeitgerecht zur Verfügung stellen.

Es ergeht daher an alle Vereine, Wirte, Gewerbetreibenden und anderen Veranstalter die herzliche Einladung, ihre Termine für 2003 bekannt zu geben. Es ist wohl im beiderseitigen Interesse, wenn dieser Kalender möglichst komplett ausfallen kann. Einerseits wird unsere Bevölkerung umfassend informiert und andererseits für die Veranstaltungen dadurch zweifellos geworben.

Diese Termine mögen bitte bis spätestens 30. November 2002

Christian Vieghofer unter der Telefonnummer 02875 – 70 07

bekannt gegeben werden.

Erforderlich sind Veranstalter, Art der Veranstaltung, Datum und genaue Uhrzeit bzw. bei mehrtägigen Veranstaltungen die genaue Dauer.

Der USC Grafenschlag dankt für Interesse und Mitarbeit, weist aber schon jetzt darauf hin, dass Termine, die bis zu diesem Stichtag nicht eingetroffen sind, aus organisatorischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

Erfolgreiches Orteturnier des USC Grafenschlag

Der 28. Juli dieses Jahres stand ganz im Zeichen des erfolgreichen Orteturniers, zu dem der USC Grafenschlag eingeladen hatte. Es war wiederum ein echtes Gemeinschaftsfest. Zu den „alten“ Katastralgemeinden war die Siedlung Grafenschlag noch als Teilnehmer hinzugekommen. Die „Goldmedaille“ ging an Wielands, Grafenschlag – Ort mit gleicher Punkteanzahl und Schafberg erreichten die nächsten beiden Plätze im Spitzenfeld.

Drei Bewerbe wurden ausgetragen. Vorerst Fußball im Kleinfeld, mit fünf Feldspielern und einem Tormann, wobei allerdings Fußballschuhe nicht erforderlich waren. Beim Damenvölkerball waren gleichfalls fünf Teilnehmerinnen erforderlich, von den allerdings zumindest zwei nicht älter als 14 Jahre sein durften. Schließlich hatte jede Ortschaft vier Teilnehmer als Schützen für das Asphaltstockschießen zu stellen.

Die Verantwortlichen für das Turnier waren für Fußball Jürgen Lichtenwallner und Christian Vieghofer, für Völkerball Brigitte Hochstätger und schließlich für das Asphaltstockschießen Ing. Reinhold Bock.

Für das gute Gelingen des Bewerbs setzten sich auch die **Mannschaftsverantwortlichen** entsprechend ein. Das waren für Bromberg Johann Sandler, für Grafenschlag – Ort Johann Gerstbauer, für Kaltenbrunn Engelbert Zeinzinger und Georg Wagner, für Kleingöttfritz Herbert Leutgeb, für Kleinnondorf Jürgen Lichtenwallner, für Langschlag Elisabeth Wagner und Georg Walter, für Schafberg Christian Vieghofer, für die Siedlung in Grafenschlag Martin Appenauer und schließlich für Wielands Mario Löschenbrand.

Um die Bewerbung der Veranstaltung hat sich Walter Grafik aus Langschlag verdient gemacht. Herzlicher Dank gebührt schließlich auch den Versicherungen „Grazer Wechselseitige“ und „Uniqua“ sowie Dipl. Ing. Arnold Kainz, die Pokale zur Verfügung gestellt haben. Für die umfassende Verpflegung hat sich unermüdlich Hans Hochstätger bemüht, durch ihn sind alle „Dorfathleten“ bei Kräften geblieben. Auch ihm sei für seinen Einsatz herzlichst gedankt.

Für den USC Grafenschlag als Veranstalter ist es eine große Freude, dass so viele Gruppen aus den einzelnen Ortschaften am diesjährigen Orteturnier teilgenommen haben. Das führte auf jeden Fall zu einer wichtigen Aktivierung des Gemeinschaftslebens in unserer Gemeinde. Das gilt nicht allein für den Wettbewerb selbst, auch die Trainingstermine in den vorangegangenen Wochen wurden eifrig in Anspruch genommen. Dass so viele Gruppen teilgenommen haben, ist natürlich in erster

Linie den Bemühungen der Mannschaftsverantwortlichen zu verdanken.

Die Veranstaltung war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. An die sportlichen Bewerbe schloss sich erwartungsgemäß ein ausgedehntes gemütliches Beisammensein an.

Beim Bewerb Fußball wurde Schafberg der Sieger. Es folgten Langschlag, Kleingöttfritz, Grafenschlag-Ort, Wielands, Kleinnondorf, Bromberg und Grafenschlag-Siedlung. Kaltenbrunn beteiligte sich nicht an diesem Bewerb.

Sieger beim Völkerball wurde Wielands, es folgten Schafberg, Grafenschlag-Ort, Grafenschlag-Siedlung und Kleinnondorf. Den sechsten Platz teilten sich Kaltenbrunn, Langschlag, Kleingöttfritz, Bromberg stellte keine Teilnehmer.

Beim Stockschießen war der Marktort Grafenschlag der Sieger. Die weiteren Plätze erreichten Wielands, Kaltenbrunn, Langschlag, Kleingöttfritz, Grafenschlag-Siedlung und Bromberg. Kleinnondorf beteiligte sich an diesem Bewerb nicht.

Aus den Ergebnissen aller drei Bewerbe ergab sich folgende Reihung mit der entsprechenden Punktezahl:

1. **Wielands - 33**
2. **Grafenschlag-Ort – 33**
3. **Schafberg – 29**
4. Langschlag – 24
5. Kleingöttfritz – 20
6. Kaltenbrunn – 14
7. Grafenschlag – Siedlung – 14
8. Kleinnondorf - 10
9. Bromberg - 6

Der USC Grafenschlag kann sich vorstellen und hofft darauf, dass Gemeindebürger durch das heurige Orteturnier angeregt worden sind, sich auch in Zukunft sportlich zu betätigen. Interessenten sind herzlich willkommen und eingeladen, aktiv in den Sektionen unseres Sportvereines zu werden. Zuständig sind für Fußball Christian Vieghofer aus Schafberg, für Völkerball Brigitte Hochstätger aus Grafenschlag und für Asphaltstockschießen Georg Wagner aus Kaltenbrunn.

Dank des Gemeindebundes

Seitens des Österreichischen Gemeindebundes mit Präsident Bürgermeister Helmut Mödlhammer und Generalsekretär Hofrat Dr. Robert Hink erging auch an unsere Gemeinde folgendes Schreiben mit der Bitte, seinen Inhalt über die Gemeindezeitung der Bevölkerung mitzuteilen:

„Der Österreichische Gemeindebund möchte auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle Bürgermeister, Gemeindevandatare und Ortsvorsteher, Mitarbeiter in der Gemeinde, an jeden einzelnen Feuerwehrmann und freiwilligen Helfer richten, die hervorragende Arbeit und oft Übermenschliches bei der Bewältigung des Jahrhunderthochwassers geleistet haben!

Der Gemeindebund ist mit der Bundesregierung in engstem Kontakt, um die Interessen der Gemeinden zu vertreten und

eine bürgernahe und rasche Lösung zu ermöglichen.

Die Katastrophensituation hat bewiesen, dass ein jeder in das Feuerwehrwesen investierte Euro richtig angelegt war und wir nehmen dies zum Anlass, den Feuerwehren zu versichern, dass sie auch in Zukunft mit der vollen Unterstützung der Gemeinden rechnen können.

Vor allem hat sich auch gezeigt, dass es gerade die kleinen und überschaubaren Bereiche, wie dies die einzelnen Gemeinden, ihre Bürgermeister, Feuerwehrkommandanten und deren Mitarbeiter sind, welche ein derartig vorbildhaftes Krisenmanagement und die rasche Hilfestellung ermöglicht haben.

Wie hervorragend die Nachbarschaftshilfe funktioniert, hat die Katastrophensituation auch bewiesen – der Österreichische Gemeindebund wertet dies als nicht selbstverständliches Zeichen von Solidarität, Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft der österreichischen Gemeindebürger!“

Laufen zugunsten Körperbehinderter

Die Idee ist ungewöhnlich und doch naheliegend: Wer gesunde Glieder besitzt und laufen kann, der soll seine Dankbarkeit dafür beweisen, indem er dies für einen guten Zweck tut, eben zugunsten von schwer körperbehinderten Erwachsenen, die höchstens noch in ihren Träumen laufen können.

Daher lud der Verein für ganzheitliche Förderung mit dem Sitz in Zwettl, der sich um schwerst behinderte Kinder und Jugendliche annimmt, ein, die Errichtung und den weiteren Ausbau eines Tagesheimes für schwer körperbehinderte Erwachsene in Zwettl tatkräftig zu unterstützen. Aus aktuellem Anlass wird der Großteil der Spenden anstelle für das im Bau befindliche Tagesheim allerdings den Opfern der Hochwasserkatastrophe gewidmet.

Am Zwettler Hauptplatz startet am 29. September 2002 diese Laufen für die Menschlichkeit unter dem Titel „Waldviertler Runden“ um 15 Uhr. Bei diesem Lauf der etwas anderen Art stehen der gute Zweck im Vordergrund und der Spaß am Dabeisein. Sportliche Hochleistungen sind nicht notwendig.

Jeder Teilnehmer sucht sich im Vorfeld Sponsoren, die einen vom aktiven Teilnehmer festgestellten Betrag pro Runde als Spende

zusichern. Jeder kann als Läufer mitmachen, jeder kann natürlich auch spenden.

Anmeldungen und Informationen unter der Telefonnummer 02772 / 54 087 – Durchwahl und Fax: 4. Zuständig ist Frau Dutter.

Zu diesem Verein besteht insofern ein besonderer Bezug, da unsere Gemeindebürgerin **Daniela Kammerer** sowohl Zentrumsleiterin des Ambulatoriums und Förderzentrums Grainbrunn, als auch Leiterin der neuen Tageseinrichtung in Zwettl, die eben erst mit zehn Behinderten den Betrieb aufgenommen hat, ist. Wer sich für diesen bedeutenden Verein interessiert und ihn unterstützen will, kann sich natürlich auch an Daniela Kammerer wenden. Auch die Vereine von Grafenschlag haben seit Jahren immer wieder die vorerst in Sallingberg befindliche Therapiestätte für schwerstbehinderte Kinder entsprechend unterstützt.

Höchste Schülerzahl seit Jahren

Seitdem Dir. Ernst Seyfried Leiter unserer Volksschule ist, kann er heuer auf die höchste Schülerzahl verweisen. Wir freuen uns wie jedes Jahr, als Schulanfänger die folgenden Mädchen und Buben begrüßen zu können und wünschen ihnen viel Erfolg für diesen neuen, wichtigen Lebensabschnitt:

Tanja Huber, Langschlag
 Lisa Theresa Krapfenbauer, Schafberg
 Julia Maier, Grafenschlag
 Angelika Traxler, Kleinnondorf
 Lisa Maria Zeillinger, Kleinnondorf
 Stefan Appenauer, Grafenschlag
 Patrick Farthofer, Grafenschlag
 Lukas Franz Grafeneder, Kleingöttfritz
 Christoph Hammerl, Grafenschlag
 Dominik Kellner, Grafenschlag
 Florian Kolm, Kleinnondorf
 Stefan Lichtenwallner, Grafenschlag
 Fabian Lukas Löschenbrand, Wielands
 Daniel Wagesreiter, Bromberg
 Patrick Hubert Wagner, Grafenschlag

Die erste Klasse unserer Volksschule besuchen 5 Mädchen und 10 Buben, Klassenlehrerin ist Veronika Strobl.

In der zweiten Klasse erteilt Beate Kolm den Unterricht. Sie wird von 7 Mädchen und 8 Buben besucht.

In der dritten Klasse unterrichtet Dir. Ernst Seyfried 8 Mädchen und 6 Buben.

Die vierte Klasse mit Lehrerin Rosa Pertzl besuchen 6 Mädchen und 9 Buben.

Das sind insgesamt 59 Schulkinder

An unserer Volksschule unterrichten weiters Helga Tiefenbacher für Werkerziehung und Kochen und Waltraud Einwögerer Religion. Gabriela Hackl ist im Karenzurlaub.

Niederösterreichischer Heckentag

Für den 9. November lädt die Abteilung Naturschutz der NÖ Landesregierung neuerdings zu einem Heckentag ein, an dem die Möglichkeit besteht, ausgewählte und qualitativ hochwertige Gehölze zu erwerben. Ziel dieser Aktion ist es, wiederum möglichst viele heimische, der Umgebung und dem Standort angepasste Heckenpflanzen in den Gärten Niederösterreichs zu etablieren. Heuer stehen Zwetschken und Kirschen im Mittelpunkt des Heckentages. Auch die Vorformen, also jene „wilden“ oder „halbwilden“ Arten, aus denen die heutigen Obstsorten entwickelt worden sind, sollen „wiederbelebt“ werden.

„Die Pflaumen und Kirschen sind uralte Obstarten. Sie werden in unserer Heimat schon seit Jahrtausenden genutzt. Selbst unveredelt geben sie interessante und apart schmeckende Naschobstpflanzen ab. Hätte es in der Steinzeit schon einen Heckentag gegeben, diese beiden Gattungen wären zweifellos die Verkaufsschlager gewesen! Die Verwandtschaft der Kriecherl, eine Gruppe von Primitiv-Pflaumen, ist eine der ältesten obstbaulichen Kulturleistungen unserer Heimat und war bis vor wenigen Jahren fixer Bestandteil jedes bäuerlichen Obstgartens. Heute ist sie vielerorts zur Rarität geworden. Wir haben für Sie zum Beispiel das blaufruchtende Kriecherl ‚Gebmanns‘ oder das gelbfruchtende Kriecherl ‚Wölbling‘ veredelt.

Blutspendeaktion

73 Spender beteiligten sich an der letzten Blutspendeaktion im Musikheim.

Heuer wurden auch mehr- und oftmalige Blutspender ausgezeichnet. Fünfmal hat Alois Kriest gespendet, jeweils zehnmal spendeten Ingrid Traxler und Marianne Fichtinger. Gabriela Kellner brachte es auf 20 Blutspenden

Ganz ähnlich erging es den Kirschbäumen. In vielen Sorten und Herkünften prägte die Kirschblüte früher ganze Landstriche. Im Weinviertel wurden die Straßen-Kirschbäume bis in die jüngste Zeit „verlitzitiert“, also der Fruchtertrag versteigert und über ein komplexes System aus Sammlern und Kolporteurs an die Märkte in Wien geliefert. Wir schenken diesen Legenden der Obstkultur besondere Berücksichtigung und hoffen auf reges Interesse an den ‚Steinzeit‘pflanzen.“

Die informative Heckentag – Broschüre kann unter der Telefonnummer 02742 / 90 05 – 168 00 bestellt werden.

und dreißigmal spendeten Robert Hafner, Gerhard Maier und Georg Hackl.

Helmut Markhart kann auf 35, Günter Belloni auf 40 und Walter Kouba auf 65 Teilnahmen an Blutspendeaktionen verweisen. Spitzenreiter war Hubert Strasser, der schon 75 mal Blut gespendet hat.

Terminvorschau Herbst 2002

HERZLICHE EINLADUNG ZUM PFERDEFEST

am Nationalfeiertag

26. Oktober 2002

Pferdesegnung und Überraschungsprogramm
beim Guttenberghof

LICHTENWALLNER
Kleinnondorf

Ein Begriff für Spezialitäten
Hoffest der Biobauern
bei Eigner in Langschlag
Sonntag, 6. Oktober
Beginn um 10 Uhr

Medieninhaber : Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Engelbert Heiderer

Titelbild: Karl Moser

Texte:

Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl

*Informationen für die Gemeindebürger und alle
Freunde von Grafenschlag*

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

1. Dezember 2002

Herstellung in eigener Vervielfältigung

HÄUSERSPIEL

unserer Gemeindeblasmusikkapelle
Grafenschlag

Sonntag, 20. Oktober

in Bromberg, Kleingöttfritz und den Einzelhöfen

Samstag, 26. Oktober

in Wielands, Guttenberg und Kleinnondorf

*Der Musikverein dankt für die finanzielle
Unterstützung zur Förderung der
musikalischen Jugendarbeit*

Termine des USV Grafenschlag:

Heimspiele

Sonntag, 8. September. 15 Uhr

gegen SU Rudmanns/Stift

Sonntag, 6. Oktober 15 Uhr

gegen SV United Rastefeld

Sonntag, 20. Oktober 15 Uhr

gegen USC Oberstrahlbach

Sonntag, 27. Oktober 14 Uhr

gegen USC Friedersbach

Auswärtsspiele

Sonntag, 15. September, 15 Uhr

gegen USC Großglobnitz

Sonntag, 22. September 15 Uhr

*gegen USV Traunstein / Schönbach
in Schönbach*

Samstag, 28. September 15 Uhr

gegen USC Etzen – Cupturnier

Der USC Grafenschlag freut sich auf viele Fans!

Kulinarische Urlaubserinnerungen:

Mediterrane Spezialitäten

13. und 20. Oktober

Wildspezialitäten

10., 17. und 24. November

Landgasthof **Fragner** Kaltenbrunn
jeweils ab 11,30 Uhr

Sonntag, 17. November

Kirtagsessen

mit HIRSCHSPEZIALITÄTEN

im Gasthof Bauer